

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspresse: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 13 Pfg. Postzeitungsgeb., 13 Pfg. 36 Pfg. Postzeitungsgeb., 13 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G.W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Saub., Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1spaltige Morgens-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Kleinanzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50%o Nachschlag - für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Bestellungs-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 256

Gegründet 1827

Dienstag, den 1. November 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Die neuen Reichsminister Dr. Bracht und Dr. Popph wurden am Montag vom Reichspräsidenten vereidigt.

Der Reichsminister des Innern hat den Reichstag auf 10. November einberufen. Zunächst sind die laufenden gewöhnlichen Arbeiten zu erledigen. Die Ausschüsse haben u. a. zu den Rundfunkfragen Stellung zu nehmen.

Reichskommissar Dr. Bracht hat die preussischen Oberpräsidenten und den Berliner Polizeipräsidenten zu einer Besprechung der sich aus der Neuorganisation der politischen Verhältnisse in Preußen und der Verwaltungsreform ergebenden Fragen im preussischen Innenministerium auf Freitag, 4. November, eingeladen.

Auf Grund der Abbauforderungen in Oesterreich sind auf 1. November in den verschiedenen Ministerien mehrere Sektionschefs und zahlreiche Ministerialräte in den Ruhestand versetzt worden.

Der französische Ministerpräsident Herriot ist am Sonntag zum Besuch in Madrid abgereist, hielt aber unterwegs eine Rede zu Poitiers, in der erklärte, Frankreich wolle sich dem fremden Handel nicht verschließen, er verlange aber Gleichheit der gegenseitigen Einfuhr. Die Abrüstungsfrage sei an einem kritischen Punkt angelangt: friedliche Arbeit oder neues Weltkriege.

Der französische konstruktive Abrüstungsplan wurde in Washington freundlich aufgenommen.

Der Sachverständigenauschuss zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz ist Montag zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Zum Vorsitzenden wurde der Präsident der holländischen Bank, Trip, gewählt.

Das englische Kabinett hat am Montag über die Abrüstung beraten.

Der griechische Staatspräsident hat den Oppositionsführer Talaris (Rechts) mit der Kabinettsbildung beauftragt. Wenklos tritt zurück.

Belgischer Angriffsplan gegen Deutschland

Brüssel, 30. Okt. Der Brüsseler „Soir“ veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung des neuen Ministerpräsidenten Graf de Broqueville mit einem französischen Zeitungsleiter über die belgische „Landesverteidigung“. Auf eine Frage antwortete Broqueville:

„Seit Bestehen des belgisch-französischen Militärbündnisses von 1920 sind die Besprechungen zwischen dem Brüsseler und dem Pariser Generalstab niemals abgerissen. Jede der beteiligten Parteien ist von jeder Maßnahme der andern vorläufig unterrichtet worden. Bei Beginn der Kampfhandlungen muß man den Krieg sofort in Feindesland tragen. Die Stärke des belgischen Heers von morgen wird sich nicht mit derjenigen des belgischen Heers von 1914 vergleichen lassen. Zwischen dem Rhein und der belgischen Grenze gibt es jetzt einen deutschen Streifen, der weder Befestigungen, noch militärische Standorte aufweist. Die belgische Mobilmachung wird der Zusammenziehung deutscher Verbände um Tage voraus sein. Weiter soll man nicht vergessen, daß 250 000 Mann junge belgische Soldaten vom ersten Augenblick an von einer schweren Artillerie unterstützt sind, die man 1914 nicht besaß und die der deutschen Heeresleitung durch die Verträge abgesprochen ist. Das deutsche Heer wird erst mit harter Verwundung schwere Artillerie heranziehen können. Am Rhein selbst wird man dem Feind entgegenreten. Ich habe immer diesen Standpunkt eingenommen und werde nicht davon abgeben. Niemals ist davon die Rede gewesen, den Feind hinter Betonmauern an der Grenze zu erwarten.“

Das neue belgische Kabinett beizt sich, zu erklären, Graf de Broqueville habe „als Ministerpräsident“ niemand eine Unterredung gewährt und auch keine derartigen Neußerungen gemacht. Amlich wird also nicht bestritten, daß Broqueville vor seiner kürzlich erfolgten Ernennung zum Reichsminister diese Erklärungen abgegeben hat. Von sämtlicher Seite werden bestimmtere Erklärungen gefordert. Der Brüsseler „Soir“ unterhält enge Verbindungen mit dem Pariser „Temps“ und durch ihn mit der französischen Regierung. Nun soll der belgische Vertreter im Büro der Abrüstungskonferenz in Genf einen belgischen „Abrüstungsvorschlag“ überreichen. Die französische Regierung hat es daher zweifellos in diesem Augenblick für richtig gehalten, durch die Veröffentlichung der Unterredung die belgische Regierung auf jene Erklärung ihres Reichsministers, die kurz vor seinem Amtsantritt gemacht wurde, festzunageln.

Die Veröffentlichung ist Belgien begreiflicherweise höchst unangenehm, ist sie doch die beste Stütze für die deutsche Forderung der Gleichberechtigung.

Die Ernennungen

Berlin, 31. Okt. Amtlich wird bekanntgegeben: Der Reichsanstalt hat in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für das Land Preußen zu seinen Stellvertretern in den verschiedenen Geschäftsbereichen ernannt:

1. für das Finanzministerium den Staatssekretär J. D. Professor Dr. Popph;
2. für das Ministerium für Landwirtschaft den Reichsminister Freiherrn von Braun;
3. für das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den Universitätsprofessor Dr. Käbler.

In der kommissarischen Leitung der übrigen preussischen Ministerien tritt keine Veränderung ein.

Der Herr Reichspräsident hat dem stellv. Reichskommissar für das Land Preußen, Staatssekretär J. D. Oberbürgermeister Dr. Bracht, und den Stellvertreter des Reichskommissars für das preussische Finanzministerium, Staatssekretär J. D. Professor Dr. Popph, für die Dauer ihrer Betrauung mit diesem Auftrag zu Reichsministern ohne Beschäftigungsbereich ernannt.

Zum kommissarischen Leiter des preussischen Justizministeriums wird der bisherige Leiter dieses Ministeriums Staatssekretär H. J. Scheer, ernannt.

Widerspruch Brauns

Berlin, 31. Oktober. Gegenüber der Zweiten preussischen Sparverordnung vom 29. Oktober 1932 erklärt das alte preussische Staatsministerium, es habe eine Verringerung der Zahl der preussischen Ministerien bereits für August d. Js. in Aussicht genommen gehabt. Durch die Aufhebung des Wohlfahrtsministeriums seitens der Reichsregierung und des Reichskommissars werde in ein Hoheitsrecht der preussischen Staatsregierung eingegriffen. Die Dietramszeller Ermächtigungsverordnung des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 gebe nicht dem Reichskommissar, sondern der Landesregierung das Recht, Notverordnungen zu erlassen. Landesregierung sei aber nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofs nur die preussische Staatsregierung.

Das Zentrumsblatt „Germania“ sagt, die neue Entwicklung bedeute eine lebhafte Entspannung der politischen Lage, während der sozialdemokratische „Vorwärts“ von einem „neuen Verfassungskrieg“ spricht, der eine neue Lage beim Staatsgerichtshof zur Folge haben könne.

Besprechungen zwischen Preußenregierung und Reich

Berlin, 31. Okt. Wie WdZ. meldet, wird das preussische Kabinett unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Braun morgen wieder zu einer Sitzung zusammenkommen, um über die weiteren Möglichkeiten einer Verständigung mit dem Reich zu beraten. Heute fand eine Besprechung zwischen dem Beauftragten der preussischen

Staatsregierung Ministerialdirektor Dr. Bracht einerseits und dem Reichsinnenminister Frhr. v. Gagl, sowie dem stellv. Reichskommissar Dr. Bracht andererseits statt, in der technische Einzelheiten aus dem Leipziger Urteil erörtert wurden, wie z. B. Vertretung Preußens im Reichsrat, die Ueberlassung geeigneter Arbeitsräume für die preussischen Staatsminister und die Zurverfügungstellung von Beamten. Eine endgültige Klärung über die Schlussfolgerungen des Leipziger Urteils dürfte übrigens vor nächster Woche kaum zu erwarten sein.

Bayern und das Reich

München, 31. Okt. Zu dem abweisenden telegraphischen Bescheid des Reichspräsidenten auf den Beschluß des bayerischen Gesamtsministeriums über die Reform in Preußen wird in Kreisen der bayerischen Regierung erklärt, sie habe keinen Anlaß, ihre Stellungnahme zu ändern. In der Aufhebung des preussischen Wohlfahrtsministeriums sehe Bayern einen unrechtmäßigen Eingriff in die Hoheitsrechte eines Landes. Ferner bedeute die Ernennung der Herren Popph und Bracht, die Inangriffnahme der Reichsreform auf ungesetzlichem Weg und unter Verletzung des Verprechens, daß die Reichsreform nur im Benehmen mit den Ländern durchgeführt werden solle. Es wird bemerkt, daß eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Bayern und dem Reich nur durch Wiederherstellung der Finanzhoheit der Länder, die feinerzeit durch die Erzbergerische Finanzreform aufgehoben wurde, vermieden werden könne.

Die Grenze des Artikels 48

Würzburg, 31. Okt. In einer Wahlversammlung in Würzburg erklärte Ministerpräsident Dr. Heide, die Aufhebung der Länderrechte schaffe dieselbe verderbliche innenpolitische Spannung, wie eine Verpreußung des Reichs. Der Reichskommissar habe mit der Befragung von preussischen Ministerien die Grenze seiner Befugnisse nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofs bereits überschritten. Als erste und vorläufige Notwendigkeit einer Verfassungsreform sei festzustellen, welche Grenze der Artikel 48 in seiner Anwendung habe.

Bracht nicht mehr Oberbürgermeister

Essen, 31. Oktober. Mit der Ernennung des Oberbürgermeisters Dr. Bracht zum Reichsminister scheidet er auf Grund des Paragraphen 16 des Reichsministergesetzes vom 27. März 1930 aus dem städtischen Amt aus. Er tritt als Oberbürgermeister in den Ruhestand mit einem Ruhegehalt, das vom Reich übernommen wird. Diese Regelung bezieht sich nur auf Reichsminister und auf solche, die nach dem 27. März 1930 ernannt wurden. Dr. Luther, der Vorgänger Brachts, war 1922 bis 1924 Reichsminister und zugleich Oberbürgermeister von Essen.

Gröner über das Miliz-System

Berlin, 31. Okt. In einer Unterredung mit dem Berliner Hauptberichterstatler der amerikanischen Associated Press gab Reichswehrminister a. D. Dr. Gröner der Ansicht Ausdruck, daß Herriots Milizvorschlag eine ganz neue Lage in der Abrüstungsfrage geschaffen habe — eine Lage, deren sich Deutschland und die anderen Nationen bemächtigen sollten, um aus der Sackgasse, in der sich die Abrüstungsdiskussion befindet, herauszukommen. Die bisherigen Genfer Beratungen haben keine brauchbare Grundlage für eine Verständigung gebracht. Etwas Neues oder Grundständig anderes mußte gefunden werden. Vielleicht habe Herriot, indem er auf die Ideen, die Emmanuel Kant bereits 1795 in seinem Wort über den Ewigen Frieden entwickelte, zurückgriff, dieses grundsätzlich Neue für die Genfer Beratungen geschaffen. Er (Gröner) sei ein Anhänger der Miliz. Er halte z. B. die Schweizer Miliz für ein brauchbares Instrument der Verteidigung. Herriots Vorschlag könne jedoch nur als praktisch erachtet werden, wenn 1. keine Ausnahme für irgendwelchen Staat gemacht werde, 2. die Wehrpflicht eine allgemeine sei in jedem Land. Allerdings sei der Landkrieg heute längst nicht so entscheidend, wie er selbst zu Beginn des Weltkriegs war. Der Luftkrieg werde der entscheidende Krieg der Zukunft sein, und da sei noch nicht zu sehen, auf welcher Grundlage man sich verständigen könne.

Das Milizsystem den geographischen Verhältnissen der verschiedenen Länder anzupassen, sei nicht leicht. Das Milizsystem passe am besten für ein Land wie die Schweiz, dessen Gebirge einen natürlichen Wall bilden. Die Miliz eigne sich nicht zum Angriff. Frankreich könnte das Milizsystem leicht einführen, denn es habe nicht nur den natürlichen Schutz von Weeren und Gebirge, sondern es habe auch die Lücke, welche die Natur zwischen Straßburg und Luxemburg gelassen hat, durch einen Gürtel von Festungen geschlossen. Es ist selbst-

verständlich, daß es Deutschland, das keinen solchen günstigen natürlichen Grenzschutz besitzt, erlaubt sein müßte, Defensivfestungen da zu errichten, wo dies notwendig sind. Das Milizsystem könnte nur stufenweise eingeführt werden. Was die von Herriot verlangte internationale Militärüberwachung betreffe, so habe Deutschland mit der internationalen Ueberwachungskommission keine guten Erfahrungen gemacht, da diese zu einer Schnüffelkommission wurde, die sich auf die üblichsten Elemente, nämlich Landesverräter, für ihre Kundtschaften stütze. Wenn jedoch die internationale Kommission so zusammengesetzt sei, daß die Vertreter der verschiedenen Länder offen ihre Ansichten darlegen, so könnte man sich vorstellen, daß Gutes aus einer solchen Einrichtung entstehen könnte.

Neue Nachrichten

Wer soll die Zusatzstimmen bekommen?

Berlin, 31. Okt. In der öffentlichen Erklärung der Rede des Reichsinnenministers Freiherr v. Gagl auf dem Festbankett des Vereins Berliner Arbeitervereine, die besondere Rolle die Frage der Zusatzstimmen für den Reichstag spielen, hat der Reichsminister als einen Bestandteil der kommenden Reichsreform angedeutet hat. Von zuständigen Stellen sind hingewiesen, daß bei den Zusatzstimmen die Arbeitslosen gedacht ist. Die Zusatzstimmen werden Familienoberhäuptern zustehen, die in der Lage sind, Unterstützungsempfänger zu ernennen. Die Zusatzstimme für Arbeiter und Arbeiterinnen werden nicht die Absicht, Kleinrentner, die in der Lage sind, Familienväter, die in der Lage sind, Unterstützungsempfänger zu ernennen, zu berücksichtigen. Die Zusatzstimmen betreffen die Arbeitslosen, die Familienoberhäuptern zustehen, die in der Lage sind, Unterstützungsempfänger zu ernennen.

ber 1932.
sberg 3:2.
beim gegen
:2.
Büchweier
erbübl 4:1.
nbooffenen
fer, darun-
verhältnisse
iuler große
rtung sind
Betintofen-
ern Vrefsch
auf gewann
aren-Mün-
n Baiawa-
t - TGe.
t 6:2. T.W.
Ed. Cant-
T.W. Gop-
- T.Gem.
Schura 6:4.
rbach gegen
3:6. T.W.
gen-3: 2.0.
T.W. Win-
rtbeim 3:6.
tuttaart ge-
w 4:3. T.W.
- Freischauf
m 4:1. T.W.
T.W. Well-
3. Margret-
gart
ipf der drei
ttigart und
vor Stutt-
aden
arbeitsreiche
en Arbeits-
bedürftige.
Ami zurück-
sicher-Karls-
t Kreisober-
wurde zum
rtunde der
Zuschauern
dem Amos-
Richter. Res-
ns Knapp.
n 4. Dezem-
n-Schweis-
loiert, jedoch
igung über
alen Bog-
meister best-
ten.
nten,
schliche bringen
nicht fehlen
Ein probante
auszuführen
Medizinal-Rat
und 1.36
Ganz die gute
190, 45, 65
nd
erhalten.
Dr. In der
W. Reiche,
656
Basen
n Steinzeug
ehr haltbar
del
1137
Knodel
fehlen:
Bürgscheim
fehlt für
ericht (vom
ium vorge-
ng für den
ng des
gsbefehls
übereig-
ng
macht
b Inkasso-
hungs-
rechtsfachen
pfpänderung
Abklärung
rungsbes-
sammel-
onkurs
vollstreck-
enausserti-
onkurs
rei N. Buch-
W. ZAISER
old.

Die Zusatzstimmen betreffen die Arbeitslosen, die Familienoberhäuptern zustehen, die in der Lage sind, Unterstützungsempfänger zu ernennen. Die Zusatzstimme für Arbeiter und Arbeiterinnen werden nicht die Absicht, Kleinrentner, die in der Lage sind, Familienväter, die in der Lage sind, Unterstützungsempfänger zu ernennen, zu berücksichtigen. Die Zusatzstimmen betreffen die Arbeitslosen, die Familienoberhäuptern zustehen, die in der Lage sind, Unterstützungsempfänger zu ernennen.

durch die verwirren Zeitläufe erwarten. — (Siehe auch heutige Anzeige).

Keine Kontrollmaßnahmen für Radfahrer. Durch die Presse ging in letzter Zeit die Nachricht, daß sich eine „Vereinigung zur Förderung der Radfahrerinteressen“ bei der Reichsregierung für die Einführung eines Rummernschilds, Zwangsversicherung gegen Haftpflicht, eines Ursprungszeugnisses und einer Verwaltungsgebühr eingeleitet habe.

Die Altensteiger Brandkatastrophe Drei Kinder gehen ins Grab

Wohl selten einmal hat sich eine Trauergemeinde so ausgedehnter Anteilnahme, aus rein menschlichen Gefühlen zusammengefunden, wie am Montag Mittag bei der Beerdigung der drei so entsetzlich aus dem Leben genommenen Geschwister Heinz, Herbert und Marianne Ottmar.

Schietingen, 28. Okt. Amtseinführung. Durch Landrat

Wattlinger-Ragold wurde am letzten Donnerstag der neu-gewählte Bürgermeister Christian Theurer in Gegenwart des Gemeinderates, sowie der Vertreter von Kirche und Schule und unter Teilnahme der aus der Gemeinde und dem Bezirk erscheinenden Gäste in sein Amt eingeführt.

Wildberg, 30. Okt. Kirchenkonzert. Das heutige

Erntedankfest brachte unserer Kirchengemeinde einen erhebenden Genuß. Ein Seminaristenchor des Ragolder Seminars erfreute uns mit einem wohlklingenden Kirchenkonzert.

Esringen, 31. Okt. Vom Obstbau. — Unfall. Die

Obsternte ist heuer sehr gut ausgefallen. Im Gegensatz zu anderen abtrocknen Jahren konnten diesmal trotz der erregten großen Mengen bei guter Nachfrage auch hohe Preise für Obst und Tafelobst erzielt werden.

Herrenberger Allerlei

Bei der Gemeinderatsitzung, die in dieser Woche stattfand, wurde für den verstorbenen Stadtrat Wilhelm Morlok, Werkstattemeister Heinrich Kohler in sein Amt eingeführt.

Herrenberger Schwesternverband wurde auf Ansuchen auf dem Kirchhofe ein besonderer Platz zur Verfügung gestellt. — Bei der Stutzhöhlenprämierung in Saulgau am 22. Oktober war der Bezirk Herrenberg durch 6 Jöhlen vertreten.

Wittlingen O.A. Herrenberg, 31. Okt. Einbruch. In der Nacht auf Samstag wurde in der hiesigen Bahnhofstraße eingebrochen. Entwendet wurde eine größere Menge Zigaretten, sowie die Tageseinnahme.

Hirsau O.A. Calw, 31. Okt. Selbstmord. In Ernstmühl erschloß sich am Samstag nachmittag ein 66 J. a. Mann namens H., der aus Rerfingen gebürtig ist.

Neuenbürg, 31. Okt. Schwere Verkehrsunfälle. Auf der Straße zwischen Calmbach und Wildbad fuhr am Samstag abend gegen 8 Uhr das Lastauto des Händlers Klein aus Pörsheim auf das ebenfalls auf dem Heimweg begriffene Pferdewagen des Fuhrunternehmers Julius Sied aus Wildbad so heftig auf, daß das Pferd mit dem Fuhrmann vollständig auf den hinteren Wagen aufgeschleudert wurden.

Gerichtssaal

Neuenbürg, 29. Okt. Vor dem hiesigen Schöffengericht fanden die Einbruch- und Diebstahlfälle des vergangenen Sommers ihre Sühne. Bekanntlich führte feinerzeit der Einbruch im Großfalkenwirthshaus zur Entdeckung einer Diebstahlsbande.

Letzte Nachrichten

Neue Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost

Berlin, 1. Nov. Heute werden die fünf Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost ausgegeben, die mit einem Wohlfahrtsaufschlag für die Deutsche Nothilfe verkauft werden.

Tränengasbomben im Einheitspreisgeschäft

Hamburg, 31. Okt. Unbekannte Täter warfen heute nachmittag in die Verkaufsräume des Einpreisgeschäftes Epa eine Anzahl Tränengasbomben, durch die die Verkaufsräume völlig unter Gas gesetzt wurden, sobald Publikum und Verkaufspersonal flüchten mußten und der Verkauf für etwa 2 Stunden unterbrochen wurde.

Räuberische Ueberfälle auf Kassenboten.

Erfurt, 31. Okt. Vor dem Gebäude der D.D.-Bank verjachten heute früh unbekannt ankommene Täter einen Ueberfall auf zwei Kassenboten, die 50 000 Mark Lohngehälter bei sich trugen.

München, 31. Okt. Zwei unbekannt Männer überfielen heute früh zwei Angestellte des Wohlfahrtsamts und raubten

ihnen 7000 Mark Unterstüßungsgelder. Die Täter entkamen in einem gestohlenen Auto.

Anwetter über Frankreich

Paris, 31. Okt. Seit zwei Tagen wird fast ganz Frankreich durch Sturm und Anwetter heimgesucht. Die Küstenschiffahrt ist stark beeinträchtigt. Mehrere Dampfer mußten in den Häfen Schutz suchen.

Verschiedenes

Das Wasser war zu kalt.

Nachts um die 11. Stunde klopfte es an die Tür des Bootshauses eines Berliner Wasserportvereins. Draußen stand ein junger Mann, frohbitternd und mit nichts bekleidet als mit Strümpfen. Wassertropfen hingen ihm an der Gänsehaut.

Falschmünzer. Drei Einwohner von Landscheid und zwei Einwohner von Bergweiler (Eifel) wurden wegen Herstellung und Vertriebs falscher Ein- und Fünfmarkstücke verhaftet.

Verurteilungen wegen Devisenvergehen. Vom Schöffengericht Berlin wurden der Sanitätsrat Heinrich Dietrich wegen Devisenvergehens zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 40 000 Mark Geldstrafe, wegen Beihilfe der Bankremisieur Ruben Kohn und der Makler Julius Bick zu je 6 Monaten Gefängnis und je 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Bismarck-Nationaldenkmal. Der Vorstand des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Eisenhöhe bei Bingen am Rhein, gegenüber dem Niederwalddenkmal, hat beschlossen, die vorbereitenden Arbeiten für die Schaffung eines „Ehrenhofs“ und des „Platzes der Deutschen“ zunächst im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes in Angriff zu nehmen.

Die Erfahrung lehrt Sie

dass Sie ohne „Gesellschaft“ nicht mehr auskommen können, denn Sie müssen mit erleben und mithören, was in Ihrer nächsten Umgebung und auf der gesamten Welt sich ereignet.

Bei Unbehagen und Schmerzen Pyramidon TABLETTEN. Das bewährte Standardpräparat und unschädliche Hausmittel. In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,89, 1,30, 1,88. Nur echt mit dem Namenszug Pyramidon auf jeder Packung.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in der Nacht zum Montag nach 12 Uhr Greenwicher Zeit in Bernabuco zur Heimfahrt aufgestiegen.

Deutsche Schule in Arrid. Auf Vorschlag des dänischen Unterrichtsministers hat der Finanzausschuss des Folketings der Bewilligung von 10 000 Kronen für den Bau einer deutschsprachigen Schule in der nordschleswigschen, jetzt dänischen Gemeinde Arrid im Amt Lønderup zugestimmt.

Fahrraddiebstahl. In Ludwigshafen wurde eine fünfköpfige Bande verhaftet, die in den letzten Monaten in Mannheim und Ludwigshafen nicht weniger als 90 Fahrräder gestohlen hat.

Todesurteil. Der des Mordes und anderer Verbrechen an einem zehnjährigen Schulmädchen angeklagte Arbeiter Willi Buchheim aus Kinteln wurde vom Schwurgericht Hannover zum Tode verurteilt.

Ehrung Kleibers. Der österreichische Gesandte Dr. Frank überreichte dem Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper, Erich Kleiber, das ihm vom österreichischen Bundespräsidenten verliehene große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich.

Frau Schliemann †. Frau Sophie Schliemann, die Witwe des bekannten deutschen Altertumsforschers Heinrich Schliemann, ist am 27. Oktober in Athen gestorben.

Raubüberfall in München. Als am Montag in München-Schwabing zwei Angestellte des Wohlfahrtsamts 7000 Mark an das Wohlfahrtsamt abliefern, sprangen zwei Kurben aus einem Auto, das die Angestellten verfolgt hatte, schlugen die Beamten mit Gummiknüppeln nieder, raubten den Geldbetrag und entflohen im Kraftwagen, ohne erkannt zu werden.

Der Reichspräsident beim Semester-Anfang-Gottesdienst. In dem Semester-Anfang-Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Berlin nahm — wie alljährlich — auch der Reichspräsident von Hindenburg teil.

Goethe-Medaille für Professor Meinecke. Der Reichspräsident hat Universitätsprofessor Meinecke (Berlin) zum 70. Geburtstag seine Glückwünsche ausgesprochen und ihm die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Winterhilfe. Die Städtische Sparkasse in Essen hat anlässlich des Weltpartags für die notleidende Bevölkerung der Stadt 50 000 Mark gespendet.

Mühlenbrand. Am Sonntag abend sind die modernen Mühlenwerke Radersdorf-Kalkberge (östlich Berlin) mit dem Getreideflo bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Spiel und Sport

Handball:

TV. Ebdhausen 1. — TV. Wildberg 1, 3:3 (1:3).

Beide Vereine hatten nicht ihre stärkste Mannschaft zur Stelle. Ebdhausen war gezwungen, einen Verteidiger und 3 Mann von der Stürmerreihe zu erlösen, so daß nur noch wenig Erfolgsaussichten vorhanden waren.

TV. Ebdhausen 2. — TV. Wildberg 2, 12:3.

Wildberg konnte mit nur 7 Mann antreten und verzichtete daher im Voraus auf die Punkte.

Gestorbene: Joh. Frid, Säger, 67 J., Wittensweiler O. Freudenstadt / Anna Maria Veiterle, geb. Kohler, 74 J., Freudenstadt / Barbara Hamann, 65 Jahre, Riedbach / Karoline Keppler, Witwe geb. König 82 J., Schömberg O. Neuenbürg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Oberschwandorf.

Aus der Konkursmasse der Marie Reger, Witwe in Oberschwandorf bringe ich am nächsten Freitag, den 4. Nov. d. J., von voro. 8 Uhr an im Reger'schen Hause im öffentl. Auktionslokal gegen Barzahlung die vorhandenen Bestände an auf dem Lande gangbaren

Manufaktur- und Kolonialwaren sowie die Ladeneinrichtung

insbesondere 1 Labentisch mit Marmorplatte und eine Lach-Schnellwaage zum Verkauf.

Konkursverwalter: Bezirksnotar O. Hertig.

Den geistigen Mittelpunkt in Deutschland bilden Westermanns Monatshefte. Durch die Einführung des Dauerbezugspreises und die Herabsetzung des Heftpreises ist es jedem geistig realen Deutschen möglich, diese Zeitschrift zu halten.

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, d. 2. Nov. von 2 bis 4 Uhr im Jugendamt.

Zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Festspiele findet am Mittwoch, 2. Nov., von 9-6 Uhr im Vereinshaus ein Verkauf von Handarbeiten

und anderen Waren statt, wozu herzlich eingeladen wird.

Schirme

nimmt in REPARATUR Herm. Knodel.

Zur Festaufführung der Württ. Volksbühne Textbuch zu Goethe's Egmont

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Nagold

Am Mittwoch, 2. Novbr., abends 8 Uhr, spricht im Löwenaal Reichstagsabgeordneter Riehn, Troßingen

„Währung und Wirtschaft heute und morgen!“

Nähe Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch das nationalsozialistische Sofortprogramm! Positive Arbeitsbeschaffung gegenüber dem Verfalls- und Vorkriegsprogramm des Herrenklubs.

Boranzzeige! Samstag, 5. Nov., abds. 8 Uhr im Löwenaal öffentliche Kundgebung mit Tonfilm.

Die neuesten Vordrucke für die Bürgersteuer 1933 liefert die Buchdruckerei des „Gesellschafter“ G. W. Zaiser, Nagold

Wahl-Versammlung

Am Mittwoch, den 2. Nov., abends 8 Uhr spricht im Traubensaal in Nagold

Herr Landtagsabg. Hirzel

über das Thema: „Der Sinn der Wahlen am 6. November.“

Die Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung ist zu dem Vortrag herzlich eingeladen.

Deutschnationale (Bürger-) Partei Ortsgruppe Nagold.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 3. November 1932 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. „Löwen“ in Roßfelden freundlichst einzuladen

Karl Walz Schreiner, Sohn des Johs. Walz, Baumwart in Roßfelden. Elise Brenner Pflegetochter des † Friedrich Brenner, alt Waldschütz in Emmingen.

Neukirchener Abreiß-Kalender



für nur 95 J vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Eine zum 2. mal sechs Wochen trüchtige Milchziege verkauft. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



Schon 1 von diesen 8 hat man's Fühnerauge weggebracht. Fühneraugen = Leberwohlblech. (8 Pfaster) 68 g in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Apotheke von Th. Schmid.

Ausnahmeangebot

aus meinem großen Warenlager in:

- Herrenanzüge zweiteilig M 18.- 26.- 30.- 36.- 42.- 50.- bis M 60.-
Herrenanzüge breiteilig M 25.- 36.- 48.- 60.- bis M 90.-
Herrenanzüge vierteilig M 45.- 60.- 70.- bis M 90.-
Burschenanzüge M 14.- 20.- 25.- 30.- 40.- bis M 60.-
Knabenanzüge M 6.- 10.- 12.- 15.- 22.- 28.- bis M 40.-
Herrenmäntel ein- und zweireihig M 15.- 22.- 36.- 45.- 60.- bis M 90.-
Burschenmäntel ein- und zweireihig M 12.- 18.- 24.- 30.- 36.- bis M 60.-
Knabenmäntel M 7.- 10.- 14.- 18.- 22.- bis M 30.-

Christ. Theurer

Herren- und Knabenbekleidung in Maß- und Konfektion

Suche ein fleißiges, ehrliches Mädchen

welches selbständig kochen kann und Liebe zu Kindern hat, in ein Geschäftshaus auf 15. Nov. Angebote unter Nr. 1209 an die Geschäftsst. des „Gesellschafter“.

Ein vorzügliches Piano wird zu außerordentlich günstigen Preis abgegeben.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Dez. zu vermieten.

Freudenstadt Plüschdivan von 28.- an Chaiselongues von 23.- an Couches von 60.- an Kapokmatratzen la. von 40.- an

Drehstrommotoren samt Sterndreieckanlasser billig abgegeben

Billige Bücher

herabgesetzt auf die Einheitspreise Mk. -50 1.- 2.- 3.- Bitte beachten Sie mein Sonderfenster!

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

